

4 ... Hoc autem tempore, etsi multa in omni parte Athenarum sunt in ipsis locis indicia summorum virorum, tamen ego illa moveor exhedra. modo enim fuit Carneadis, quem videre videor - est enim nota imago - , a sede que ipsa tanta ingenii magnitudine orbata desiderari illam vocem puto.

...

Sed utrum hortandus es nobis, Luci, inquit, an etiam tua sponte propensus es? mihi quidem Antiochum, quem audis, satis belle videris attendere. Tum ille timide vel potius verecunde: Facio, inquit, equidem, sed audisti ne modo de Carneade? rapior illuc, revocat autem Antiochus, nec est praeterea, quem audiamus.

Ich weiß, in allen Teilen Athens sind an jenen Plätzen Erinnerungsorte an allerhöchste Männer, nun bewegt mich aber jene Exedra, die vor nicht langer Zeit Karneades gehörte, den ich nämlich zu sehen meine – sein Bild ist nämlich bekannt – an dem Sitz, von dem ich meine, dass er den Verlust seiner Stimme und großen Geisteskraft bedauert...

...

„Aber Lucius,“ fragte er „benötigst du unser Drängen oder hast du aus dir selbst heraus ein natürliches Drängen nach der Philosophie? Mir scheinst du dem Antiochos, den du hörst, ein guter Schüler zu sein.“ „Ich versuche, es zu sein,“ antwortete jener schüchtern oder besser schamhaft. „Aber hast du nicht auch Karneades letztlich gehört? Er zieht mich beträchtlich an. Aber Antiochos ruft mich zurück und es gibt keinen weiteren, den ich höre.“

(Cicero, De finibus bonorum et malorum V, 4-6)